



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

die Möglichkeiten im Kreis und den Kommunen sind von den Haushalten geprägt und abhängig. Die finanzielle Leistungsfähigkeit bestimmt den Gestaltungsspielraum der kommunalen Selbstverwaltung. Aktuell ist der Handlungsspielraum der Gemeinden und des Kreises durch

ihre Pflichtaufgaben beschränkt. Diese Pflichtaufgaben können oft nur noch über Kassenkredite finanziert werden. Gemeinden und Kreise müssen sich immer mehr verschulden. Das ist keine zukunftsorientierte Lösung. Ferner unterliegen bei unausgeglichene Haushalten die Gemeinden und die Kreise der Kommunalaufsicht.

Freies, selbständiges Handeln ist dann nicht mehr möglich. Dann müssen freiwillige Leistungen gestrichen werden.

Freiwillige Leistungen sind aber die Zuwendungen an Sportvereine, Kulturvereine, Volkshochschulen, Musikschulen, Hallenbäder. Alles Dinge, die ein Leben in der Gemeinde und dem Kreis wertvoll machen. Dabei kommt es in der Zukunft noch stärker darauf an, das Thema „Verein – Schule und kulturelle Bildung“ besser zu verzahnen. Kooperationen der Ganztagschulen und Kindertagesstätten mit Vereinen, wie Sport- oder Musikvereinen und Musikschulen, müssen im Sinne der Bildung unserer Kinder entsprechend ausgebaut und gefördert werden.

Die Stärkung dieser wichtigen Standortfaktoren funktioniert aber nur bei soliden und ausgeglichenen Haushalten.

Schenken Sie uns deshalb Ihr Vertrauen und geben Sie uns Ihre Stimme. – FDP

Ihr
Konrad Reichert
Kreisbeigeordneter

1. Konrad Reichert, Maxdorf, Diplom-Betriebswirt (FH)
2. Marc Hauck, Dannstadt-Schauernheim, Bankbetriebswirt
3. Karen Lill, Schifferstadt, Diplom-Ökonomin
4. Jürgen Creutzmann, Dudenhofen, Diplom-Kaufmann
5. Oliver Nagel-Schwab, Maxdorf, Diplom-Betriebswirt (BA)
6. Thomas Brammer-Türk, Limburgerhof, Rentner
7. Fabian M. Müller, Altrip, Personaldienstleistungskaufmann / Student
8. Renate Striebinger, Waldsee, Rentnerin
9. Dr. Jochen Becker, Römerberg, Rechtsanwalt
10. Ralf Marohn, Neuhofen, Unternehmensberater
11. Uta Mattern, Dudenhofen, Diplom-Volkswirtin
12. Ernst Reichert, Lamsbheim, Gärtnermeister
13. Herbert Hery, Hochdorf-Assenheim, Diplom-Ingenieur
14. Dr. Benjamin Richter, Schifferstadt, Journalist
15. Michael Nist, Böhl-Iggelheim, Geschäftsführer
16. Joachim Schröder, Maxdorf, Rechtsanwalt
17. Dr. Erik Roth, Limburgerhof, Angestellter Biologe
18. Anelore Irschlinger, Hanhofen, Kaufm. Angestellte
19. Ralf Littmann, Neuhofen, Betriebsleiter
20. Rudolf Claus, Waldsee, Grund- und Hauptschullehrer
21. Johannes Bach, Hochdorf-Assenheim, Rentner
22. Michael Auksutat, Kleinniedesheim, Software-Entwickler
23. Margit Reichelt, Dudenhofen, Pensionärin, Geschäftsführerin
24. Emil Koob, Fußgönheim, Kraftfahrzeugmeister
25. Heiko Nagel, Lamsbheim, Jurist
26. Gisela Kluger, Neuhofen, Bankkauffrau
27. Peter Trauth, Schifferstadt, Referent
28. Dr. Marianne Vollmer, Waldsee, Diplom-Psychologin
29. Gerhard Keck, Dannstadt-Schauernheim, Malermeister
30. Gerd Friedmann, Maxdorf, Gas- und Wasser-Installateurmeister
31. Claudia Sturm, Harthausen, Geschäftsführerin
32. Frank Mathissen, Schifferstadt, Rechtsanwalt
33. Stefan Brunschlik, Böhl-Iggelheim, Taxiunternehmer
34. Michael Knapp, Hanhofen, Selbst. Optikermeister
35. Dietmar Tartter, Lamsbheim, Landwirt
36. Michael Schimbeno, Maxdorf, Polizeibeamter
37. Ilse Hohl, Rödersheim-Gronau, Verwaltungsangestellte
38. Birgit Kaller, Neuhofen, Chefarztsekretärin
39. Patrick Hohmann, Dudenhofen, Versicherungskaufmann
40. Robin Willmann, Limburgerhof, Unternehmer
41. Arno Hauck, Rödersheim-Gronau, Landwirtschaftsmeister
42. Bernd Schütte, Schifferstadt, Pensionär
43. Anton Rieder, Maxdorf, Gärtner
44. Dr. Hartmut Lardon, Dudenhofen, Diplom-Chemiker
45. Herbert Janda, Birkenheide, Diplom-Informatiker
46. Klara Spindler-Dietrich, Waldsee, Rentnerin
47. Gisela Wlassow-Michel, Hanhofen, Diplom-Übersetzerin
48. Doris Disqué, Schifferstadt, Rentnerin
49. Wolfram Scheerbaum, Hanhofen, Diplom-Kaufmann
50. Eckhard Fox, Dudenhofen, Verwaltungsrat a. D.
51. Christian Beck, Dudenhofen, IT-Senior-Engineer
52. Joachim Engel, Lamsbheim, Rentner
53. Dr. Ulrich Hettenbach, Mutterstadt, Chemiker
54. Wolfgang Bieneck, Hanhofen, Flugsicherungstechniker

Stark im Kreis.



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

seit Gründung unseres Landkreises tragen Liberale Verantwortung und haben dessen Infrastruktur entscheidend mitgeprägt. Genannt seien der Ausbau der Schullandschaft mit breiter Differenzierung von einem Gymnasium in Schifferstadt über eine Integrierte Gesamtschule in Mutterstadt bis zu einem Ganztagsgymnasium in Maxdorf. Die gute Ausstattung unserer Schulen hat für uns oberste Priorität. Daher werden wir uns auch in Zukunft für weitere Investitionen im Schulbereich einsetzen. Der Rhein-Pfalz-Kreis hat eine hohe Investitionstätigkeit, hierzu gehört auch ein gut ausgebautes Straßennetz, was ein bedeutender Standortvorteil ist. Daneben sind die gut ausgestatteten Kreisbäder ein wichtiger Beitrag zum Schul- und Vereinssport.

Unser Kreis unterhält eine der größten Kreisvolkshochschulen in Rheinland-Pfalz mit breitem Bildungsangebot und eine Kreismusikschule mit großem Zuspruch und hoher Reputation. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung haben Liberale wie der frühere Kreisbeigeordnete Robert Hofmann und der jetzige, Konrad Reichert, die mit eigenem Geschäftsbereich für diese Einrichtungen Verantwortung übernommen haben.

Es gibt auch in Zukunft vieles zu tun und ich bitte Sie, die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP auf der Liste zu unterstützen, damit wir unsere erfolgreiche Arbeit im Kreistag mit Sachverstand und Engagement fortsetzen können.

Schenken Sie uns am 25. Mai 2014 Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Wählen Sie FDP.

Ihr
Marc Hauck
Vorsitzender der FDP – Fraktion im Kreistag Rhein-Pfalz-Kreis



Karen Lill

Für uns Liberale ist jede Investition in Bildung eine Investition in die Zukunft. Besonders wichtig ist uns, den bestehenden Schulentwicklungsplan fortzuschreiben. In den Schulgebäuden des Rhein-Pfalz-Kreises soll Lernen Freude machen. Wir brauchen einen soliden Plan für die Finanzierung der hohen Erhaltungsinvestitionen in die Realschulen Plus.



Fabian M. Müller

Bei den weiteren Planungen und Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser, Druck- und Grundwasser ist besonders zu berücksichtigen, dass bereits jetzt im Rhein-Pfalz-Kreis außerordentlich viele Retentionsräume zur Verfügung gestellt werden. Der Polder Altrip-Neuhofen-Waldsee ist nicht zu bauen.



Uta Mattern

Wir brauchen im Kreis zuverlässige und flexible Ganztagsangebote für unsere Kinder, die am tatsächlichen Betreuungsbedarf ausgerichtet werden.



Michael Nist

Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule für die Gemeinschaft in einer Kommune und muss deshalb im Rhein-Pfalz-Kreis gestärkt werden.

Jürgen Creutzmann

Die Kreisverwaltung muss mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien im Sinne einer stärkeren Bürgerorientierung organisiert werden. Die Verwaltung muss im Dienst an den BürgerInnen verstärkt die digitalen Medien nutzen. In den Kreisbädern und Schulen soll ein WLAN eingerichtet werden, das die Besucher dann nutzen können.



Renate Striebinger

Das Land muss den BürgerInnen, die wegen Maßnahmen zum Rhein-Hochwasserschutz Sach- und Vermögensschäden erlitten haben, diese zeitnah ersetzen. Die Zuständigkeiten bei den Vorflutern müssen neu überdacht werden, um ein erfolgreiches Grund- und Druckwassermanagement zu ermöglichen.



Ernst Reichert

Die Sicherung und der Ausbau innerörtlicher und ortsnaher Versorgungseinrichtungen muss gegenüber großflächigen Märkten gefördert werden, damit für unsere älteren MitbürgerInnen ein wohnortnahes Angebot erhalten bleibt.



Joachim Schröder

Die Kreismusikschule leistet herausragende Arbeit auf hohem pädagogischem Niveau für die Kinder und Jugendlichen im Rhein-Pfalz-Kreis. Diese freiwillige Leistung muss erhalten bleiben und so fortgeführt werden können.



Oliver Nagel-Schwab

Das Angebot der Kreisvolkshochschule für qualifizierte Schulabschlüsse ist auszubauen, um jedem die besten, persönlichen Lebenschancen zu ermöglichen. Wir wollen für das Erlernen der deutschen Sprache keine Gebühren mehr erheben und damit unseren Teil zur Integration leisten.



Dr. Jochen Becker

Die vorsorgende Vermeidung von Umweltschäden muss Vorrang haben vor der Reparatur solcher Schäden. Landschafts- und Naturschutzgebiete für die Artenvielfalt von Flora und Fauna sind zu sichern.



Herbert Hery

Die Steuergelder müssen im Kreis effizient und verantwortungsvoll verwendet werden. Für uns ist ein ausgeglichener Haushalt Ausdruck einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Politik.



Dr. Erik Roth

Wir wollen einen Kulturentwicklungsplan erstellen, in dem alle relevanten Akteure in eine gemeinsame Kulturplanung mit einbezogen werden.

Thomas Brammer-Türk

Gut ausgebaute Verkehrswege und ein gut funktionierender ÖPNV machen den Rhein-Pfalz-Kreis zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum. Die Buslinien im Kreis sind intensiver zu vernetzen und an den Schienenverkehr anzubinden.



Ralf Marohn

Mehr Wirtschaftsförderung im Kreis ist unumgänglich. Wir brauchen eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmensgründer, eine stärkere Kooperation der Kommunen in der Region Rhein-Neckar-Pfalz sowie eine bessere interkommunale Planung der Gewerbegebiete.



Dr. Benjamin Richter

Das Konnexitätsprinzip muss eingehalten werden. D.h., wer Leistungen beschließt, muss diese auch bezahlen.



Anelore Irschlinger

Die Kreisvolkshochschule hat eines der vielfältigsten Angebote in Rheinland-Pfalz. Dies muss auch in Zukunft gesichert werden.

